Slalompiloten zeigen ihr Können

Rund 120 Starter messen sich beim Rennen des AC Bad Kötzting auf dem Arnbrucker Flugplatz

Von Hans Fischer

Arnbruck. Trotz des teilweise regnerischen Wetters fanden sich zahlreiche Motorsportbegeisterte zum Slalom des AC Bad Kötzting auf dem Flughafengelände in Arnbruck ein. Für mehrere Stunden gehörte die Start- und Landebahn ganz den Slalomfahrern, darunter auch fünf Lokalmatadoren. Wieder waren Slalomspezialisten aus dem gesamten ostbayerischen Raum am Start, darunter auch einige bekannte Namen.

Bei der von Clubvorsitzendem Stefan Dittrich und seinem Team organisierten Veranstaltung steuerten die Fahrer ihre Fahrzeuge geschickt durch die engen Spurgassen des jeweils 980 Meter langen Parcours. Nach einem Trainingslauf musste jeder Teilnehmer noch zwei Wertungsläufe absolvieren. Dabei galt es, die Strecke möglichst schnell zu durchfahren und zugleich darauf zu achten, keines der rot-weißen Hütchen zu berühren oder umzuwerfen. Für jede geworfene Pylone wurden der gefahrenen Zeit drei Strafsekunden hinzugerechnet.

Rund 120 Starter, darunter auch einige Slalomeinsteiger, gingen an den Start. Die erfreuliche Teilnehmerzahl war auch darauf zurückzuführen, dass der Slalom in Arnbruck für mehrere Prädikate den Saisonabschluss bildete. Dazu zählten unter anderem die Niederbayerische Slalommeisterschaft, der Auto Gogeißl ADAC-Städte-Slalom-Pokal und die Niederbayerische Maier-Korduletsch-Slalom-Meisterschaft.

Vor allem in den Nachmittagsstunden verfolgten zahlreiche Zuschauer das Geschehen auf der Slalomstrecke. Während die Flugzeuge in den Hangars blieben, roch es rund um die Strecke nach abgefahrenen Reifen und verbranntem Öl, während die Fahrzeugmotoren aufheulten.

Tagesschnellster wurde auch heuer Patrick Clos vom MSC Vilsbiburg. Er fuhr seinen BMW 328i in zwei Wertungsläufen mit null Fehlern und einer Bestzeit von 1:36,09 Minuten ins Ziel. Die gefahrenen Zeiten lagen nahe beieinander. Auf den weiteren Plätzen folgten Marco Clos in einem BMW 318 ti mit 1:36,46 Minuten, Fabian Götzenberger vom MC Labertal auf einem BMW E 36 mit 1:37,59 Minuten, Patrik Eichinger vom MSC Vilsbiburg auf einem BMW 318 ti mit 1:38,72 Minuten und Lukas Schmid vom MTC Waldkirchen mit 1:39,80 Minuten.

Josef Haselsteiner vom AC Bad Kötzting belegte mit einer Zeit von 1:43,20 Minuten den achten Platz in der Gesamtwertung. Schnellste Frau wurde Simone Unholzer vom AC Deggendorf auf einem VW Polo in der Klasse G6 mit einer Zeit von 1:47,92 Minuten.

Für den Ausrichter AC Bad Kötzting gingen in der Klasse G3 die Lokalmatadoren Josef Haselsteiner, Sebastian Haselsteiner, Theresa Haselsteiner und Matthias Breu mit einem Mercedes-Benz 201 an den Start. Josef Haselsteiner belegte in dieser Klasse den dritten Platz und erhielt dafür einen Pokal. Hermann Wutz trat in der Klasse G1 mit einem Toyota GR Yaris an und erreichte den vierten Platz in der Gesamtwertung dieser Klasse.

Erwähnenswert ist auch, dass die Meisterschaft erneut möglichst CO_2-neutral durchgeführt werden sollte. Dies galt ebenso für die An- und Rückreise.

Als ADAC-Sportkommissar fungierte Hans-Peter Hausladen vom MSC Hohenwarth, unterstützt von Slalomleiter Josef Haselsteiner. Für die Fahrzeugabnahme auf dem Gelände von Reifen Pongratz war der technische Kommissar Franz Negratschker vom MSC Wiesau zuständig. Die Zeitnahme übernahm Doris Brezner.

Die Siegerehrungen fanden getrennt nach Gruppen und Klassen statt. Sie wurden überwiegend von Clubvorsitzendem Stefan Dittrich und Slalomleiter Josef Haselsteiner vorgenommen. Als Streckensprecher informierte Vorsitzender Stefan Dittrich die Zuschauer sachkundig und flüssig über das Geschehen auf der Slalomstrecke.

Zum Abschluss dankte Dittrich dem Luftsportverein Zellertal für die Bereitstellung des Flugplatzes, der BRK-Bereitschaft Cham für ihre jahrzehntelange Präsenz mit einem Rettungswagen während der Veranstaltung sowie den stundenlang eingesetzten Streckenposten und allen engagierten Helfern.



Beim Slalom des AC Bad Kötzting auf dem Arnbrucker Flugplatz zeigten rund 120 Teilnehmer ihr Fahrkönnen. – Foto: Hans Fischer

Bauanträge, Standesamt und Darlehen

Viele Beratungspunkte in der Sitzung des Marktgemeinderats Teisnach – Nur einstimmige Beschlüsse gefasst

Von Franz Hackl

Teisnach. Freiflächenphotovoltaikanlage an der Bundesstraße 85, Übernahme des Standesamtes Geiersthal und die Sondertilgung eines Darlehens waren nur einige der vielen Tagesordnungspunkte, die der Teisnacher Marktgemeinderat in seiner September-Sitzung abzuarbeiten hatte. Bei der Zusammenkunft im Mulitmediasaal am Technologiecampus war das 14-köpfige Gremium vollzählig, Bürgermeister Daniel Graßl konnte dazu auch einige Zuhörer begrüßen.

Bekanntgegeben wurden in der Sitzung zunächst die Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung. Dabei ging es im Wesentlichen um die Planung der anstehenden Sanierung der Kläranlage. Dort stehen unter anderem die Betonsanierung an den Nachklärbecken, die Sanierung des Zulaufschachtes der Firma Pfleiderer, die Erneuerung der Schlammentwässerung und die Erneuerung der Elektrotechnik an. Den Zuschlag für die Planungs- und Ingenieurleistungen der gesamten Sanierung erhielt das Büro Alexander Hopf in Creußen (Landkreis Bayreuth), mit der verfahrenstechnischen Zuarbeit wurde das Ingenieurbüro Hurzlmeier in Oberdeggendach (Gemeinde Schierling) beauftragt.

Ohne lange Diskussion wurde die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans für die Freiflächenphotovoltaikanlage an der B 85 bei Fratersdorf sowie die dafür notwendige Änderung des gemeindlichen Flächennutzungsplans beschlossen. Der Marktgemeinderat hatte sich mit diesem Thema schon des öfteren befasst, die aktuelle Entwicklung war auch im Ratsinformationssystem ausführlich dargestellt.

Wie seit längerem bekannt, beabsichtigt die Firma Greenbloc GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Alexander Penzkofer (Regen), auf dem ehemaligen Steinbruchgelände zwischen Patersdorf und Arnetsried eine Photovoltaikanlage mit Stromspeicher zu errichten. Der vom Ingenieurbüro Kiendl & Moosbauer (Deggendorf) erstellte Bauleitplan ist im Frühjahr 2026 öffentlich ausgelegen. Die dabei eingegangenen Stellungnahmen der Fachbehörden wurden in die Entwurfsplanung eingearbeitet. Dazu gehört die Anregung des Staatlichen Bauamts Passau, entlang der B 85 einen Blendschutzzaun zu errichten; der Bauherr ist damit einverstanden.

Auf der Tagesordnung standen ferner mehrere Bauanträge, die alle einstimmig genehmigt wurden. Armin Hof in Wetzelsdorf beabsichtigt den Umbau einer landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätehalle zu Wohnzwecken. Das geplante Anwesen liegt im Außenbereich, Zufahrt sowie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind aber gesichert, sodass dem Vorbescheid stattgegeben werden konnte. Zugestimmt wurde auch dem Vorbescheidsantrag von Thomas Kilger zum Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage in Kaikenried.

Der Altenheimbetreiber Mirski plant die Umnutzung eines Nebengebäudes an der Adolf-Pfleiderer-Straße („Autohalle“) zu einem Möbellager mit Aufbereitung sowie für Wohnungen in den oberen Stockwerken. Zudem soll zur Beheizung ein Heizschnitzelkraftwerk errichtet werden, das an der Westseite angebaut wird. Beide Vorhaben wurden einstimmig befürwortet.

Aufwertung für das Standesamt

Der Gemeinderat Geiersthal hat im August beschlossen, mit Wirkung zum 1. Januar 2027 das Standesamt Geiersthal mit einer sogenannten „großen Übertragung“ an das Standesamt Teisnach abzugeben und durch Bürgermeister Richard Gruber einen entsprechenden Antrag an die Marktgemeinde gestellt. Das Teisnacher Standesamt ist dazu personell in der Lage, verfügt mit Verwaltungsoberinspektor Thomas Wartner und Verwaltungshauptsekretärin Ramona Müller über zwei bestellte Standesbeamte.

Bürgermeister Daniel Graßl wies darauf hin, dass bereits 2024 das Standesamt der Gemeinde Böbrach in einer „großen Übertragung“ von Teisnach aufgenommen wurde und die Zusammenarbeit reibungslos klappe. Für das Standesamt Geiersthal wird pro Woche mit einem Mehraufwand von zwei bis Stunden gerechnet, die Mehrzahl der Vorgänge sind Eheschließungen und Sterbefälle. Gerade bei Eheschließungen ist durch nicht deutschstämmige Personen der Beurkundungsaufwand erheblich mehr geworden, auch das neue Namensrecht seit Mai 2025 bringt vermehrte Überprüfungen mit sich.

Der Marktrat billigte die Übernahme des Standesamtes Geiersthal zum 1. Januar 2027 einstimmig und sieht darin eine Stärkung des eigenen Standesamtes. In der noch zu unterzeichnenden Zweckvereinbarung wird auch die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Geiersthal geregelt.

Letzter Punkt der öffentlichen Tagesordnung war die Rückzahlung eines zur Zinsanpassung fälligen Darlehens.

Restschuld wird sofort komplett abbezahlt

Wie Bürgermeister Graßl erläuterte, hat die Marktgemeinde bei der Sparkasse Regen-Viechtach seit 2016 ein Darlehen von einer Million Euro laufen, dessen Zinsbindung am 30. September ausgelaufen ist. Der Zins betrug bisher 0,28 Prozent, würde jetzt variabel auf 2,85 bis 3,1 Prozent steigen. Man war sich darin einig, aufgrund der Haushaltslage das Restdarlehen von 500 000 Euro sofort zu tilgen, im Haushaltsplan 2026 ist diese Sondertilgung abgesichert.



Bei der September-Sitzung des Teisnacher Marktgemeinderates: (von links) Geschäftsleiter Michael Ernst, Bürgermeister Daniel Graßl und seine Stellvertreter Martin Schmid und Wolfgang Oswald. – Foto: Hackl

Zweiter Platz für Patersdorferin

Carolin Fuchs wird mit ihrer Selbsthilfegruppe „Leben mit Tuberkulose“ ausgezeichnet

Von Marika Hartl

Patersdorf. Carolin Fuchs aus Patersdorf hat beim „Bayerischen Social Media Award 2026“ den zweiten Platz in der Kategorie Newcomer erreicht. Sie wurde für ihre Selbsthilfegruppe „Leben mit Tuberkulose“ ausgezeichnet und war die einzige Nominierte aus dem Bayerischen Wald. Die Preisverleihung fand am 9. Oktober im Stammhaus der Versicherungskammer Bayern in München statt. Unter dem Motto „Ehrenamt muss sichtbarer werden“ würdigt der Award kreatives und strategisches ehrenamtliches Engagement.

Zum zweiten Mal hatte das Projekt „digital verein(t)“ der Versicherungskammer Stiftung und der lagfa Bayern von April bis Juni 2026 Ehrenamtliche aus ganz Bayern zur Bewerbung aufgerufen. Aus mehr als 160 Einsendungen wurden jeweils drei Nominierte in den vier Kategorien Newcomer, Engagementfluencer, Young Impact und Sonderpreis Freiwilligenagenturen ausgewählt und zur Preisverleihung eingeladen.

Durch den Abend führte Franziska Eder vom Bayerischen Rundfunk. Dr. Franz Kränzler, Barbara Schick und Isabel Stier von der Versicherungskammer Stiftung sowie Eva Kurfer von der lagfa Bayern begrüßten die Nominierten und würdigten deren Engagement. Dabei wurde wiederholt die Bedeutung des Ehrenamts für den gesellschaftlichen Zusammenhalt betont, gerade in Zeiten negativer Schlagzeilen und einer zunehmend ichbezogenen Gesellschaft. Es sei wichtig, ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen.

Wie bereits im Vorjahr übernahm der bayerische Digitalminister Fabian Mehring die Schirmherrschaft. Nach seiner Rede verkündete er die Gewinner der einzelnen Kategorien.

Carolin Fuchs wurde für ihre kreativen Ideen in den sozialen Medien gewürdigt, die großes Potenzial zeigen. Sie freute sich über die Auszeichnung. Anders als die übrigen Nominierten hat sie ihre Selbsthilfegruppe allein aufgebaut.

Im Anschluss an die Preisverleihung bot ein Stehempfang mit Musik Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung.



Ausgezeichnet: Ehrenamtsbeauftragte Gabi Schmidt (links) mit der Patersdorferin Carolin Fuchs, Zweitplatzierte beim „Bayerischen Social Media Award 2026“. – Foto: Marika Hartl